

# "O nein, ich beunruhige mich nicht, wenn etwas schiefgeht - ich gerate immer gleich in Panik"

Autor(en): **Farris, Joseph**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 50

PDF erstellt am: **02.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Apropos Hinterzug

Da hat sich einer an die weisse Weste geschlagen und laut ausgerufen: «Wir müssen den Mut haben, die Steuerhinterzieher als Betrüger zu bezeichnen!»

Einverstanden – ich versuche, mutig zu zeichnen: Wer über seine Verhältnisse isst und mehr trinkt, als er verträgt, der betrügt nicht nur die Krankenkasse und den Arbeitgeber (denn ein voller Magen und ein brummender Kopf schaffen nicht gern), er hinterzieht auch Steuern. Wer päckliweise pafft, schädigt nicht nur seine Lunge, auch er hinterzieht Steuern. Und wer Ferien in Mallorca oder in Bangkok macht, der hinterzieht erst recht Steuern.

Jene nämlich, die bescheiden leben, vernünftig essen und trinken, wenig oder gar nicht rauchen, ihre Ferien daheim oder im schönen Schweizerland verbringen, die können sich mit der Zeit einen ganz netten Batzen sparen. Auf diese Sparbatzen aber erhebt der Staat emsig Steuern, alle Jahre wieder. Steuern, welche die andern, die ihr Geld verfüttern, vertrinken, verschlotten, verreisen oder sonstige verjubeln, schlicht und einfach hinterziehen ... *pin*

## Das Zitat

Nur die Oberflächlichen kennen sich selbst. *Oscar Wilde*



«O nein, ich beunruhige mich nicht, wenn etwas schiefgeht – ich gerate immer gleich in Panik.»

Die Stunden geniessen.

Die leichte **KRONE**  
aus Freude am guten Geschmack